

Zusammenfassung des Vorsitzenden

In Übereinstimmung mit seinem Mandat sollte das Wirtschaftsforum einen politischen Anreiz für den Dialog über den wirtschaftlichen Übergang geben und praktische Bemühungen um die Entwicklung eines freien marktwirtschaftlichen Systems und wirtschaftliche Zusammenarbeit anregen sowie Aktivitäten innerhalb der einschlägigen internationalen Organisationen fördern.

Bei dem Ersten Treffen des Wirtschaftsforums wurde ein freier und anregender Dialog zu Schlüsselfragen des Übergangsprozesses zur demokratischen Marktwirtschaft geführt. In Übereinstimmung mit dem Helsinki-Dokument 1992 wurden Vertreter internationaler Organisationen zur Teilnahme eingeladen. Vertreter von OECD, EIB, EBWE und ECE sowie von UNEP, dem Europarat, IBRD, IWF, IHK und IAO nahmen am Treffen teil und leisteten mündliche und schriftliche Beiträge. Dieser Teilnahme kommt im Hinblick auf eine vertiefte Zusammenarbeit mit diesen Organisationen, einen möglichst breiten Informations- und Erfahrungsaustausch und eine Vermeidung von Doppelarbeit besondere Bedeutung zu.

Vertreter nationaler nichtstaatlicher Organisationen sowie der Wirtschaft beteiligten sich als Mitglieder nationaler Delegationen aktiv an den Diskussionen. Die KSZE bietet ein einzigartiges Forum für einen solchen Dialog, da es eine Diskussion über den Übergangsprozeß im Gesamtzusammenhang mit Menschenrechten, Grundfreiheiten und demokratischen Werten erlaubt.

Die Diskussionen basierten auf den Prinzipien der in der Charta von Paris zum Ausdruck gebrachten gemeinsamen Überzeugung, daß Freiheit und politischer Pluralismus notwendige Elemente für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum, Wohlstand und die rationelle Nutzung der wirtschaftlichen Ressourcen sind, und daß der Schutz der Umwelt von gemeinsamem Interesse ist und in der Verantwortung aller Nationen liegt.

Vor diesem Hintergrund haben wir Erfahrungen über die erzielten Fortschritte und sich daraus ergebende Probleme ausgetauscht. Die von den im Übergang befindlichen Ländern bei der Wirtschaftsreform erreichten Fortschritte wurden begrüßt. Wir wurden daran erinnert, daß wirtschaftliche Reformen das Ergebnis der Mobilisierung aller internen Möglichkeiten und Ressourcen eines Landes voraussetzen und sein müssen und daß Hilfe von außen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung einer erfolgreichen Verwirklichung dieser Reformen spielen kann und muß. Die Teilnehmer des Wirtschaftsforums bekräftigten ihre Unterstützung für die intensiven Bemühungen zur Einführung marktwirtschaftlicher Reformen in Rußland, die geeignete Bedingungen für die Integration Rußlands in das System moderner wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Partnerschaft schaffen sollen.

Der Übergangsprozeß ist komplex, langwierig und mit schwierigen grundsatzpolitischen Entscheidungen verbunden. Es wurde betont, daß die in Bonn angenommenen Prinzipien und Verpflichtungen nach wie vor gültig und für den weiteren Fortschritt von besonderer Bedeutung sind. Insbesondere betonten sie die Verantwortung jedes Teilnehmerstaats, diese Prinzipien sowohl nach innen als auch nach außen in vollem Umfang anzuwenden.

Die Teilnehmerstaaten und die einschlägigen internationalen Organisationen sollten ihre Bemühungen verstärken, um Hindernisse aus dem Weg zu räumen und Maßnahmen für die Schaffung eines günstigen Geschäftsklimas zu unterstützen sowie Produktion, Handel und Investitionen in den sich im Übergang befindlichen Ländern anzuregen.

Es wurde vorgeschlagen, daß das KSZE-Sekretariat auf der Grundlage von Informationen, die von den zum Wirtschaftsforum eingeladenen internationalen Organisationen bereitgestellt wurden, Einzelheiten über laufende Programme, die für den Prozeß der wirtschaftlichen Umgestaltung wichtig sein könnten, verbreiten sowie vierteljährlich einen Kalender mit den von diesen Organisationen und einzelnen Teilnehmerstaaten durchgeführten Aktionen herausgeben sollte.

Während der Diskussionen beim Ersten Treffen des Wirtschaftsforums wurden folgende Fragen in den Mittelpunkt gerückt:

Schlüsselemente für ein günstiges Geschäftsklima

- Es wurde die Wechselwirkung zwischen wirtschaftlichen und politischen Faktoren im Prozeß des sozialen Wandels betont und unterstrichen, daß wirtschaftspolitische Maßnahmen im Hinblick auf eine Zunahme von wirtschaftlicher Freiheit, Wachstum und Wohlstand Voraussetzung für ein politisch stabiles und sicheres Europa sind;
- das Wirtschaftsforum sollte einen fortgesetzten Dialog über Angelegenheiten im Zusammenhang mit der erfolgreichen Verwirklichung des wirtschaftlichen Übergangs zur freien Marktwirtschaft aktiv unterstützen und zu diesem beitragen, insbesondere unter Betonung der Einbeziehung der im Übergang befindlichen Länder, einschlägiger internationaler Organisationen und des privaten Sektors;
- die Erarbeitung einzelstaatlicher Grundsätze zur Festlegung klar definierter makroökonomischer und struktureller Prioritäten, einschließlich einer angemessenen Gesetzgebung im Hinblick auf anhaltendes Wachstum und Transparenz ist für die erfolgreiche Weiterführung des wirtschaftlichen und politischen Übergangsprozesses von grundlegender Bedeutung. In diesem Zusammenhang unterstrichen die Teilnehmer die herausragende Bedeutung einer neuen sozialen und politischen Kultur, die auf der Mitwirkung und Motivierung der Bevölkerung und dem Unternehmergeist sowie dem Verständnis für die Prioritäten und Möglichkeiten des Übergangsprozesses beruht;
- die Entwicklung des privaten Sektors ist ein Schlüsselement des Übergangsprozesses, das besondere Aufmerksamkeit für die Privatisierung und die Schaffung kleiner und mittlerer Unternehmen erfordert. In diesem Zusammenhang wurde die Notwendigkeit struktureller Reformen, darunter des Finanzsektors, und der Schutz aller Arten von Eigentum unterstrichen;
- die Diskussion widerspiegelte ein breites Interesse an der Herstellung regelmäßigerer Kontakte zwischen Vertretern aus Geschäfts- und Unternehmerkreisen des KSZE-Gebiets;

- es wurde unterstrichen, daß ausländischen Direktinvestitionen als einem Mittel der wirtschaftlichen Entwicklung und der Weitergabe von Know-how eine Katalysatorfunktion zukommt, und die Teilnehmer verwiesen auf die sich gegenseitig ergänzenden Funktionen der drei betroffenen Parteien - Gastland, Ursprungsland und Unternehmen;
- die grundlegende Bedeutung des Handels für den Übergangsprozeß und die Notwendigkeit, den Handel in der KSZE-Region zu erleichtern.

Der Faktor Mensch im wirtschaftlichen Übergangsprozeß

- Besondere Aufmerksamkeit sollte den allgemeinen sozialen Auswirkungen der Übergangsmaßnahmen, insbesondere der Teilung von Kosten und Nutzen sowie dem Arbeitsmarkt zukommen;
- die Teilnehmer unterstrichen die Bedeutung von Programmen für die berufliche Ausbildung und Umschulung auf verschiedenen Ebenen und für alle Gesellschaftsbereiche, einschließlich der Ausbildung von Ausbildern und der Ausbildung benachteiligter Gruppen im Hinblick auf die weitere Entwicklung menschlicher Ressourcen und der Fähigkeit, den Anforderungen des Übergangsprozesses im privaten und öffentlichen Sektor gerecht zu werden;
- allen am Übergangsprozeß Beteiligten - Regierungen, Unternehmen, Arbeitgebern, Gewerkschaften und internationalen Organisationen kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Verbindung von Wirtschafts- und Umweltfaktoren

- Wirtschafts- und umweltpolitische Maßnahmen können nicht losgelöst voneinander getroffen werden, da ein anhaltendes Wirtschaftswachstum ohne die Berücksichtigung umweltrelevanter Faktoren bei der wirtschaftlichen Entscheidungsfindung nicht möglich ist. Solche auf die Umwelt bezogenen Überlegungen sollten sowohl durch wirtschaftliche Instrumente als auch durch Regulierungsmechanismen verwirklicht werden;
- die ökologische Krise wurde in vielen im Übergang befindlichen Ländern als ebenso folgenschwer empfunden wie die Wirtschaftskrise. Die Probleme werden in den Bereichen der Kernenergie, der Luft- und Wasserverschmutzung sowie gefährlicher Abfälle als besonders schwerwiegend eingeschätzt. Die Notwendigkeit für finanzielle und technische Hilfe sowie ausländischer Investitionen und Joint Ventures wurde unterstrichen. Es wurde festgestellt, daß vorbeugende Maßnahmen einer Schadensbehebung vorzuziehen sind;
- der Prozeß des strukturellen Wandels in den sich im Übergang befindlichen Volkswirtschaften bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Umweltsituation zu verbessern. Diese Gelegenheit sollte in vollem Umfang wahrgenommen und unter anderem durch ein geeignetes Besteuerungssystem sowie die Verwirklichung des Verursacherprinzips ergänzt werden. Die Teilnehmerstaaten sehen dem erfolgreichen Ausgang der Finanzierungskonferenz in Gdansk und der in der Folge der Dob_íř-Ministerkonferenz stattfindenden Konferenz in Luzern mit Erwartung entgegen.

Es wurde vereinbart, die Ergebnisse des Ersten Wirtschaftsforums der Parlamentarischen Versammlung der KSZE unter Betonung der herausragenden Rolle der Parlamentarier im Zusammenhang mit der Schaffung günstiger Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Übergang zuzuleiten.

* * *

Seminarthemen

In Übereinstimmung mit Ziffer 27, Kapitel VII, des Helsinki-Dokuments kamen die Teilnehmer des Wirtschaftsforums überein, eine Liste mit folgenden für den wirtschaftlichen Übergangsprozeß zur Marktwirtschaft besonders wichtigen Fragen zusammenzustellen:

1. Entwicklung des Geschäftsklimas

Beispielsweise:

- Schaffung günstiger Voraussetzungen für Investitionen in Ländern, die sich im Übergang befinden, einschließlich Gesetzgebung, Investitionsanreizen und Steuerpolitik;
- das Konzept des "Geschäftsinkubators";
- Bemühungen zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen, einschließlich gesetzlicher und institutioneller Rahmenbedingungen;
- ein Netz von Anlaufstellen für Geschäftsbeziehungen, Bildung und Übergang (BET);
- verstärkte Zusammenarbeit zwischen inländischen Unternehmern in Ländern, die sich im Übergang zur Marktwirtschaft befinden, und ausländischen Unternehmern, die in diesen Ländern tätig sind;
- Mittel zur Förderung regelmäßiger Kontakte zwischen Vertretern der Wirtschaft, Forschern und Wissenschaftlern, um Fortschritte des wirtschaftlichen Übergangs zu diskutieren.

2. Umstrukturierung der Wirtschaft und Privatisierung

Beispielsweise:

- gesetzliche Rahmenbedingungen für die Privatisierung;
- Privatisierung und ausländische Direktinvestitionen;
- Förderung von Investitionen bei begrenzten finanziellen Mitteln;
- Finanzierung der Umwandlung des militärisch-industriellen Komplexes.

3. Ausbildung/Umschulung

Beispielsweise:

- Umschulung von Arbeitskräften solcher Industriezweige, die in den sich im Übergang befindlichen Volkswirtschaften abgewickelt werden.

4. Arbeitslosigkeit, einschließlich der Entwicklung des Arbeitsmarktes und Bemühungen zur Lösung von Langzeitarbeitslosigkeit.

5. Umweltpolitische Maßnahmen

Beispielsweise:

- Recycling und Beseitigung von Industrieabfällen;
- Organisation und Finanzierung von Umweltprojekten auf kommunaler Ebene.

6. Infrastruktur

Beispielsweise:

- Transport;
- Telekommunikation;
- Energiesektor.

Diese Bereiche könnten in Übereinstimmung mit Ziffer 27 bis 29 des Helsinki-Dokuments weitere Aufmerksamkeit erfordern. Gemäß diesen Punkten forderten die Teilnehmer des Wirtschaftsforums die KSZE-Staaten und die zu diesem Forum eingeladenen internationalen Organisationen auf, Mittel für die Organisation und Finanzierung von Seminaren und Treffen von Expertengruppen zu den oben genannten Punkten oder damit verbundenen anderen vom AHB genehmigten Themen aufzubringen. Sie kamen außerdem überein, daß der Ausschuß Hoher Beamter die Finanzierung aus anderen externen Quellen fördern sollte.

* * *

Vorläufige Tagesordnung für das Zweite Treffen des KSZE-
Wirtschaftsforums

Prag, 15. - 17. März 1994

1. Eröffnung

2. Diskussionspunkte

Meinungs- und Erfahrungsaustausch über Schlüsselfragen des Übergangsprozesses, und diesbezüglich eine Überprüfung der Durchführung mit folgenden vier besonderen Schwerpunktbereichen, unter Berücksichtigung einer möglichen weiteren Zusammenarbeit durch Regierungen und andere Beteiligte:

- a) weitere Behandlung von Schlüsselementen eines günstigen Geschäftsklimas, insbesondere des Faktors Mensch, sowie rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen und die Rolle der staatlichen Verwaltung bei deren Verwirklichung;
- b) günstige Voraussetzungen für gegenseitigen Handel und Investitionen im KSZE-Gebiet;
- c) die Rolle der Infrastruktur als Schlüsselement im Übergangsprozeß;
- d) Zusammenarbeit im Bereich der Wissenschaft und Technik für die Entwicklung der Industrie und für die Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

3. Berichte von Seminaren und Behandlung von Themenvorschlägen für 1994

4. Zeitpunkt und Tagesordnung des nächste Treffen des Wirtschaftsforums

5. Abschluß